

MEHR ALS 2x45 MINUTEN



Die Länge der Nachspielzeit ist eine häufig diskutierte Frage.

Wie wird die Nachspielzeit festgelegt? Wie lange darf eine Spielunterbrechung dauern? Nach wie vielen Sekunden muss ein Torwart den Ball freigeben? Um diese und weitere Fragen geht es im aktuellen DFB-Lehrbrief Nr. 99 zum Thema „Zeiten im Fußball“.

TEXT
Günther Thielking

Je länger das Spiel dauert, desto weniger Zeit bleibt. Mit diesem Satz machte der Sportjournalist Marcel Reif einst deutlich, dass der Druck auf die Mannschaften in der Schlussphase eines Fußballspiels zunehmend größer wird – fallen in dieser Zeit doch oft die entscheidenden Tore. Legendär wurde in diesem Zusammenhang das Ende der Bundesliga-Saison im Jahr 2001, denn nie war die Entscheidung um die Deutsche Meisterschaft spannender.

Am letzten Spieltag stürmten die Fans von Schalke 04 nach dem Abpfiff von Schiedsrichter Hartmut Strampe den Platz. Ihre Mannschaft hatte eben die Partie gegen Unterhaching mit 5:3 gewonnen und damit, so meinten sie, auch die Meisterschaft perfekt gemacht. Denn sie erfuhren im gleichen Moment, dass in Hamburg Sergej Barbarez das Tor zum 1:0 für den HSV in der 90. Spielminute gegen den FC Bayern erzielt hatte, sodass das Team aus München nur noch auf Platz zwei in der Tabelle

lag. Dort jedoch ließ Schiedsrichter Markus Merk aufgrund einiger Spielverzögerungen vier Minuten nachspielen. Mit einem Treffer kurz vor Schluss zog der FC Bayern bekanntlich wieder an den Schalkern vorbei und entriß diesen im letzten Moment die Meisterschale.

Auch bei der zurückliegenden Europameisterschaft gab es oft einen ordentlichen Nachschlag auf die reguläre Spielzeit. Beim Achtelfinale zwischen Schweden und der Ukraine zum Beispiel, das in die Verlängerung ging. Nach zahlreichen Spielerwechseln und ständigen Spielverzögerungen ließ der Unparteiische Daniele Orsato in beiden Halbzeiten dieser Verlängerung zu Recht mehrere Minuten nachspielen. Und so gelang der Ukraine in der 121. Minute doch noch der 2:1-Siegtreffer.

Wenn es in die Nachspielzeit geht, bedeutet dies oft Spannung und Dramatik für die Zuschauer – und zusätzlichen Stress für den Unparteiischen. Wollen die Spieler einen Sieg über die Zeit bringen, dann verzögern sie oftmals unsportlich das Spiel, sodass sich die Stimmung aufheizt und es in solchen Momenten immer wieder zu Rudelbildungen und Aggressionen kommt.

Dem Unparteiischen wird damit in den letzten Minuten eines Spiels die Spielleitung deutlich erschwert. Mahnende Worte wie: „Unterlassen Sie es, auf Zeit zu spielen!“ helfen da nur wenig. Energisches Eingreifen, die unmittelbare Nähe zum Geschehen, dazu bis zur letzten Sekunde eine klare, straffe Linie sind nun mehr denn je gefordert.

Doch nicht nur die Frage nach der vom Schiedsrichter zu kontrollierenden Spielzeit ist Inhalt des DFB-Lehrbriefs Nr. 99 unter der Überschrift „Zeiten im Fußball – mehr als 2 x 45 Minuten“. Zu einem Fußballspiel gehören ebenso die Pflicht zum pünktlichen Spielbeginn, die Dauer der Halbzeitpause sowie die Verlängerung der Spielzeit zur Ausführung eines Strafstoßes.

Und schließlich gibt es auch noch die immer wiederkehrende Diskussion um die „tatsächlich gespielte Zeit“. Dazu heißt es in Regel 7: „Der Schiedsrichter bestimmt in jeder Halbzeit einschließlich der Verlängerung die Nachspielzeit, um die Spielzeit zu kompensieren, die durch folgende Ereignisse verloren ging ...“

Im Regeltext werden anschließend nachstehende Unterbrechungen aufgeführt:

- Auswechslungen
- Vorgehen bei Verletzungen
- Disziplinarmaßnahmen

Die zeitgerechte Anreise des Schiedsrichters sollte bei der Lehrarbeit ebenfalls angesprochen werden, denn schließlich gehört zu den administrativen Aufgaben auch die rechtzeitige Kontrolle des Platzaufbaus sowie des Spielberichts, je nach Spielklasse auch die gründliche Absprache im Team mit den Assistenten.

In unteren Spielklassen kann es mitunter dazu kommen, dass Mannschaften aus unterschiedlichen Gründen nicht

rechtzeitig am Spielort eintreffen. In der Lehrarbeit ist deshalb auf die 45-minütige Wartezeit hinzuweisen, die vorgesehen ist, wenn ein Verein nicht pünktlich am Spielort erscheinen kann.

Eine weitere Frage, die oft auf Lehrabenden aufkommt, betrifft die Länge einer möglichen Spielunterbrechung bei besonderen Vorkommnissen. Im Regeltext heißt es dazu: „Der Schiedsrichter kann ein Spiel wegen der Witterungsverhältnisse oder aus einem anderen Grund unterbrechen. Die Dauer der Unterbrechung soll 30 Minuten nicht überschreiten. Ist jedoch abzusehen, dass das Spiel wenige Minuten nach dieser Zeit fortgesetzt werden kann, soll der Schiedsrichter großzügig verfahren.“

Wichtig hierbei ist, dass bei einem aufziehenden Unwetter die Gesundheit der Spieler und des Schiedsrichter-Teams unbedingten Vorrang vor allen anderen Entscheidungen hat. Der Faktor Zeit darf da auf keinen Fall eine Rolle spielen. Auch bei einer schweren Verletzung eines Spielers ist es nicht die Aufgabe des Schiedsrichters, anzuordnen, dass ein solcher Spieler möglichst schnell vom Platz transportiert wird. Die Entscheidung darüber treffen die Teamoffiziellen.

Beiden eingangs dargestellten Zeitverzögerungen spielt auch der Torwart eine besondere Rolle. Viele der älteren Unparteiischen werden sich noch gut an Torhüter erinnern, die nach einem Rückpass mit dem Ball in der Hand im Strafraum hin und her liefen. Bedingung war, dass sie nach jeweils vier Schritten den Ball auf den Boden warfen, um ihn dann wieder aufzufangen. Nach mehreren Änderungen in den vergangenen Jahren sagt der heutige Regeltext, dass der Ball vom Torwart nach sechs Sekunden für das Spiel freizugeben ist, nachdem er ihn unter Kontrolle hatte. Die Lehrwarte müssen ihren Schiedsrichtern in dem Zusammenhang klarmachen, dass diese nicht zu „Sekundenzählern“ werden sollen. Verstößt ein Torwart jedoch deutlich gegen diese Regel, dann ist ein indirekter Freistoß zu verhängen.

„Wie lange darf ich eigentlich warten, um den verzögerten Pfiff noch einzusetzen, wenn der vermutete Vorteil nicht eintritt?“, lautet eine andere oft gestellte Frage. Die Richtlinien der FIFA sagen hierzu unter der Überschrift „Vorteil“, dass eine Entscheidung zur Ahndung des ursprünglichen Vergehens innerhalb der nächsten Sekunden zu treffen ist, wobei es eine genaue Definition des Begriffes „innerhalb weniger Sekunden“ in den Spielregeln nicht gibt. Die Entscheidung dazu liegt im Ermessen des Schiedsrichters, muss aber im unmittelbaren Zusammenhang mit dem vorausgegangenen Vergehen stehen.

Und letztlich muss der Lehrwart beim Thema „Zeiten im Fußball“ auch darauf hinweisen, dass die Spielzeit verlängert werden muss, wenn in den letzten Minuten eines Spiels ein Strafstoß gegeben wird. Da nützen dann auch keine Proteste der betroffenen Mannschaft, die den Schiedsrichter darauf hinweist, dass die Spielzeit längst abgelaufen sei. Schluss ist erst, wenn das eindeutige Ergebnis des Strafstoßes feststeht und der Schiedsrichter das Spiel abpfeift.